

## **BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN**

### **BBD Judentum**

#### **Deutschland**

#### **Personale Informationsmittel**

#### **Hans-Joachim Schoeps**

#### **AUFSATZSAMMLUNG**

- 10-1** *Wider den Zeitgeist* : Studien zum Leben und Werk von Hans-Joachim Schoeps (1909 - 1980) / Gideon Botsch ... (Hrsg.). - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2009. - 324 S. ; 24 cm. - (Haskala ; 39). - ISBN 978-3-487-13924-1 : EUR 49.80  
[#1090]

Der deutsch-jüdische Gelehrte Hans-Joachim Schoeps war eine in vieler Hinsicht inkommensurable Figur. Er ist in seiner Vielschichtigkeit eine faszinierende Persönlichkeit, gerade weil sie allerlei Ecken und Kanten hatte - er sei, so Joachim H. Knoll, "stets mit der Kantigkeit von Arnold Gehlen gleich auf gewesen, dass man auch 'feindschaftsfähig sein müsse'" (S. 264). Davon legt auch der Band Zeugnis ab, der ein internationales Symposium dokumentiert, das im Herbst 2008 stattfand (wohl in Potsdam, aber das wird nicht mitgeteilt). Der Titel des Bandes ist treffend gewählt. Es gelingt den Beiträgern in ihrer Gesamtheit, ein plastisches Bild der vielen Dimensionen von Leben und Werk des streitbaren wie umstrittenen Wissenschaftlers und Zeitgenossen zu zeichnen. Wie sehr die Deutungen dieser Existenz und seines Werkes auch heute in Konflikt miteinander sind, belegt schon die Bemerkung der Herausgeber im Vorwort, die, was in dieser Form etwas ungewöhnlich ist, ausdrücklich hervorheben, daß „weder die Beiträger untereinander, noch die Herausgeber dieses Sammelbandes mit allen hier geäußerten Positionen übereinstimmen, ja aus unterschiedlichen Gründen zu der einen oder anderen These Gegenpositionen formulieren könnten – wie denn auch auf der Tagung selbst die wissenschaftliche Streitkultur gepflegt worden ist“ (S. 8).<sup>1</sup> Dies ist sicher nicht einfach so dahin gesagt, sondern dürfte dafür sprechen, daß auch heute noch Schoeps „Anstoß erregen“ kann, weil er sich so gar nicht in die Klischees eines simplistischen Geschichtsbildes fügt, wie es in öffentlichen Diskussionen heute oft zu beobachten ist.

---

<sup>1</sup> Problematisch ist leider die einzige neuere, eher essayistisch-assoziativ gehaltene monographische Darstellung zu Schoeps: *Deutschbewusstes Judentum und jüdischbewusstes Deutschtum* : der historische und politische Theologe Hans-Joachim Schoeps. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2008. - Vgl. dazu auch die Rezension von Erik Lehnert in: *Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte*. - 19 (2009),1, S. 145 - 147.

Um so wichtiger denn, die hier versammelten Beiträge zum Sprechen zu bringen und wenigstens auf die nach Auffassung des Rezensenten wichtigsten bzw. aufschlußreichsten hinzuweisen. So bringt Gideon Botsch einen sehr instruktiven Beitrag zur Erforschung der wissenschaftspublizistischen Bedingungen in der frühen Bundesrepublik am Beispiel der von Hans-Joachim Schoeps und Ernst Benz maßgeblich gegründeten und herausgegebenen **Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte**. Die besondere Rolle Schoeps' in jener Zeit wird dadurch sehr anschaulich erhellt, auch das Problem der Profilierung seiner Zeitschrift, das im Grunde auch ein heute noch relevantes Problem des Wissenschaftsbetriebs darstellt, insofern sein durchaus interdisziplinäres, weitgespanntes Projekt auf Mißtrauen seitens derjenigen stieß, die eine klare Fächerorientierung und damit aber auch abgezikeltere Themen wollten. Da es sich im Feld der Wissenschaft auch immer um den Zugang zu Fördermitteln dreht, die für die Publikation einer Zeitschrift neben anderen Dingen notwendig waren, hatten derartige kontroverse Einschätzungen ihre Wirkungen. Ergänzende Aspekte behandelt der Aufsatz von Anna-Dorothea Ludewig, der Schoeps' Konzept der Geistesgeschichte in seiner Entstehung skizziert; auch Michael Salewski befaßt sich mit dem Thema der Zeitgeistforschung, die man als eine besondere Form der Geistesgeschichte ansehen mag.

In den instruktiven Beiträgen von Frank-Lothar Kroll und Hans-Christof Kraus wird Schoeps' Verhältnis zu Preußen bzw. zum Konservatismus sachlich und präzise dargestellt (im Anhang zu Krolls Aufsatz werden auch drei sehr aufschlußreiche Briefe aus dem Nachlaß Schoeps abgedruckt; S. 130 - 137). Dies ist um so mehr zu betonen, als Schoeps' immer kontroverse und oft auch höchst problematische Positionierung zahlreichen Mißverständnissen ausgesetzt ist - vor allem, wenn man mit heutiger Brille an das Thema herangeht. Dies betrifft nicht nur die hohe Wertschätzung Preußens seitens Schoeps, vor allem um die Mitte des 19. Jahrhunderts herum bis zur Reichsgründung, sowie die positive Grundeinstellung zum monarchischen Gedanken, den Schoeps in der Nachkriegszeit durchaus noch als politische Option für Deutschland verstand. Ergänzt werden die Beiträge der Historiker durch einen weiteren wichtigen Aufsatz von Julius Schoeps, der das Verhältnis zum Nationalsozialismus explizit diskutiert und auch die Kritik aufgreift, die etwa von nicht gerade durch historisch-politisches Fingerspitzengefühl ausgezeichneten Leuten wie dem Liedermacher Wolf Biermann an Schoeps geübt wurde, der diesen als "Heil Hitler-Juden" diffamierte (S. 227; 244). Zwar ist es richtig, wie auch Schoeps vermerkt, daß manche Äußerungen Schoeps' "wie Worte aus einer anderen Welt" klingen (S. 245), was aber daran liege, daß die Geschichte über seine Position hinweggegangen sei. Doch seien, so Schoeps' Sohn, die Werke der Nachkriegszeit als Auseinandersetzungen mit der NS-Zeit zu lesen, wobei er zu Recht darauf hinweist, daß etwa **Was ist der Mensch?** immer noch lesenswert sei.

Auch zum – wie man dem Artikel anmerkt – etwas heiklen Thema der Homosexualität von Schoeps finden sich lesenswerte Annäherungen von Marita Keilson-Lauritz, die dem Komplex im Zusammenhang mit Hans Blüher und dem Männerbund nachgeht. Schoeps' eigene Homosexualität wird dabei in Annäherungen nachgezeichnet, die seine Position anhand seiner interessan-

ten Stellungnahmen in politischer und philosophisch-anthropologischer Hinsicht skizzieren. Es lohnt sich auch heute noch, Schoeps' Ausführungen in seinem Buch über die Philosophische Anthropologie nachzulesen.<sup>2</sup> Schoeps erscheint hier durchaus als ein Vorläufer der Homosexuellen-Emanzipation. Schoeps' Verhältnis zur Jugendbewegung, die mit diesem Themenkreis verbunden ist, wird nicht eigentlich wissenschaftlich dargestellt, sondern durch eine Art kleine Anthologie einschlägiger Texte repräsentiert - weil es "aus verschiedenen Gründen nicht möglich war", so das Vorwort, einen Beitrag zum Thema abzdrukken (vgl. auch S. 180).

Andere Aspekte, die in den Beiträgen des Bandes erörtert werden, betreffen Schoeps als Religionswissenschaftler (Hans-Joachim Hillerbrand; Ekkehard W. Stegemann); sein Verhältnis zu Jacob Taubes, das von Richard Faber als das von Antipoden gedeutet wird; die Gegner Schoeps' (Dominique Bourel); sowie das Leiden am Zeitgeist im Zusammenhang mit dem Komplex von "1968" (Joachim H. Knoll). Auch hier finden sich einzelne interessante Ausschnitte aus jener Zeit.

Erst vor wenigen Jahren ist u.a. ein Band mit Texten des jungen Schoeps zu Kafka erschienen, die sehr lesenswert sind.<sup>3</sup> Es ist etwas unverständlich, daß dieser Band nirgends erwähnt wird; weder in der Auswahlbibliographie der Schriften von Schoeps (S. 315 - 316) noch in dem offenbar im wesentlichen unverändert nachgedruckten Beitrag zu Kafka, Brod und Schoeps von Julius Schoeps aus dem Jahre 1985 (S. 199 - 212). In dem Schriftenverzeichnis fehlt leider auch ein Hinweis auf die ebenfalls bei Olms erschienenen Gesammelten Schriften von Hans-Joachim Schoeps, die in 16 Bänden von 1990 - 2005 erschienen sind.

Der Band ist – keine Frage – für den an der deutsch-jüdischen (Geistes-) Geschichte des 20. Jahrhunderts interessierten Leser ein großer Gewinn. Für die Erforschung des in der bundesdeutschen Geschichte marginalisierten Konservatismus<sup>4</sup> ist die Beschäftigung mit dem Band ebenfalls von einigem Interesse. Nicht zuletzt kann die Lektüre auch all denjenigen empfohlen werden, die sich für die Wirkungsgeschichte Preußens als Idee und Forschungsobjekt interessieren.

Till Kinzel

## QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

---

<sup>2</sup> **Was ist der Mensch?** : philosophische Anthropologie als Geistesgeschichte der neuesten Zeit / Hans-Joachim Schoeps. - Göttingen : Musterschmidt-Verlag, 1960, S. 268 - 274.

<sup>3</sup> **Der vergessene Gott** : Franz Kafka und die tragische Position des modernen Juden / Hans-Joachim Schoeps. - Berlin : Landtverlag, 2006. - Vgl. zu Kafka auch das einschlägige Kapitel in **Was ist der Mensch?** : philosophische Anthropologie als Geistesgeschichte der neuesten Zeit / Hans-Joachim Schoeps. - Göttingen : Musterschmidt-Verlag, 1960, S. 119 - 140.

<sup>4</sup> Vgl. dazu z.B. **Die kupierte Alternative** : Konservatismus in Deutschland nach 1945 / hrsg. von Frank-Lothar Kroll. - Berlin : Duncker & Humblot, 2005.

<http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/>